Niederschrift

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg (öffentlich)

Sitzungstermin:	Freitag, 25.08.2017
Sitzungsbeginn:	16:32 Uhr
Sitzungsende:	20:47 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg

Anwesende Mitglieder
Vorsitz
Frau Marianne Wölk - SPD
reguläre Mitglieder
Herr Thorsten Büchner - SPD
Herr Dominic Dehmel - SPD
Frau Kirsten Dinnebier - SPD
Herr Schaker Hussein - SPD
Frau Alexandra Klusmann - SPD
Herr Dr. Fabio Longo - SPD
Frau Erika Lotz-Halilovic - SPD
Herr Heinrich Löwer - SPD
Herr Dr. Mohammad Malmanesh - SPD
Herr Uwe Meyer - SPD
Frau Anna Rembas - SPD
Herr Steffen Rink - SPD
Frau Sonja Sell - SPD
Herr Ulrich Severin - SPD
Herr Matthias Simon - SPD
Herr Gerald Weidemann - SPD
Herr Dirk Bamberger - CDU
Herr Joachim Brunnet - CDU
Herr Oliver Hahn - CDU
Herr Hermann Heck - CDU
Herr Manfred Jannasch - CDU
Herr Winfried Kissel - CDU
Herr Stephan Muth - CDU
Herr Roger Pfalz - CDU
Frau Runhild Piper - CDU
Herr Mathias Range - CDU

Herr Hans-Martin Reissner - CDU
Frau Karin Schaffner - CDU
Frau Sabine Schäfer-Jarosz - CDU
Herr Jens Seipp - CDU
Herr Wieland Stötzel - CDU
Frau Angela Dorn-Rancke - B90/Die Grünen
Herr Dietmar Göttling - B90/Die Grünen
Herr Dr. Karsten McGovern - B90/Die Grünen
Frau Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen
Herr Christian Schmidt - B90/Die Grünen
Herr Hans-Werner Seitz - B90/Die Grünen
Frau Madelaine Stahl - B90/Die Grünen
Frau Renate Bastian - Marburger Linke
Herr Roland Böhm - Marburger Linke
Frau Elisabeth Kula - Marburger Linke
Herr Henning Köster-Sollwedel - Marburger Linke
Herr Jan Schalauske - Marburger Linke
Herr Jonathan Schwarz - Marburger Linke
Herr Hanke Bokelmann - FDP/MBL
Herr Christoph Ditschler - FDP/MBL
Herr Dr. Hermann Uchtmann - FDP/MBL
Herr Roland Frese - BfM
Frau Gabriele Mensing - BfM
Frau Andrea Suntheim-Pichler - BfM
Herr Dr. Michael Weber - Piratenpartei

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Frau Bettina Böttcher - SPD	- entschuldigt -
Herr Walter Jugel - CDU	- entschuldigt -
Frau Dr. Elke Neuwohner - B90/Die Grünen	- entschuldigt -
Herr Marco Nezi - B90/Die Grünen	- entschuldigt -
Frau Tanja Bauder-Wöhr - Marburger Linke	- entschuldigt -
Frau Inge Sturm - Marburger Linke	- entschuldigt -
Herr Michael Selinka - FDP/MBL	- entschuldigt -

Mitglieder des Magistrats

Herr Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies - SPD	
Herr Bürgermeister Dr. Franz Kahle - B90/Die Grünen	
Frau Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach - SPD	
Herr Stadtrat Jürgen Hertlein - SPD	
Frau Stadträtin Ursula Schulze-Stampe - SPD	
Frau Stadträtin Dr. Marlis Sewering-Wollanek - SPD	
Frau Stadträtin Anne Oppermann - CDU	
Herr Stadtrat Christian Schombert - CDU	
Frau Stadträtin Anni Röhrkohl - CDU	- entschuldigt -
Frau Stadträtin Alev Laßmann - B90/Die Grünen	
Herr Stadtrat Nico Biver - Marburger Linke	
Herr Stadtrat Heinz Ludwig - MBL	
Herr Stadtrat Frédéric Schwindack - BfM	

Protokoll

Herr Lothar Sprenger, Stabsstelle Kommunale Gremien

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Stadtverordneten Christian Schmidt, der für die ausgeschiedene Stadtverordnete Dr. Elke Therre-Staal in die Stadtverordnetenversammlung nachgerückt ist. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung zur heutigen Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Hauses fest. Einwände gegen diese Feststellungen werden nicht vorgetragen.

Stadtverordnetenvorsteherin Wölk unterbricht um 16:34 Uhr die Sitzung zur Durchführung der Einwohner/innenfragestunde. Um 16:54 Uhr wird die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung fortgesetzt.

Für die heutige Sitzung liegt ein dringlicher Antrag der Fraktion B90/Die Grünen vor, der das für die Aufnahme auf die Tagesordnung erforderliche Quorum jedoch nicht erreicht (siehe dazu TOP 12.1).

Stadtverordnetenvorsteherin Wölk trägt anschließend die Tagesordnung für die heutige Sitzung unter Berücksichtigung der zurückgestellten und zurückgezogenen Vorlagen und Anträge vor. Einwände dagegen werden nicht erhoben.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.06.2017

Die Niederschrift über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 30.06.2017 ist allen Stadtverordneten mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugegangen. Änderungswünsche werden nicht vorgebracht. Das Protokoll gilt somit in der vorliegenden Fassung als genehmigt.

zu 3 Fragestunde

Die zur Fragestunde eingereichten kleinen Anfragen Nr. 1 und 2, 5 bis 16, 18 und 19 sowie einzelne Nachfragen werden durch die zuständigen Dezernenten wie folgt beantwortet:

Kleine Anfrage Nr. 01
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Ulrich Severin
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Welche monatlichen Pflegesätze werden für Kinder- und Jugendliche in stationären Einrichtungen bzw. für Plätze in Pflegefamilien derzeit vom Jugendamt an welche Einrichtungen (Träger) / Pflegefamilien (anonymisiert) gezahlt?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 51 - Zentrale Jugendhilfedienste
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Dr. Kahle

Stellungnahme/Antwort:

Aktuell sind in den vom Jugendamt der Universitätsstadt Marburg folgende stationäre Einrichtungen belegt:

Einrichtungen /träger der Jugendhilfe (stationäre Unterbringung)	
Anbieter	**Ort**
AWO Perspektiven GmbH, Betreutes Wohnen	Karben
Institut Schloß Wittgenstein	Bad Laasphe
Jugendhilfe Am Rohns, Mutter-Kind-Gruppe	Göttingen
bbw Südhessen gGmbH, Verselbständigungsgruppe	Karben
Soziale Wohngemeinschaft Grimm	Oberweser
Jugendhilfe Südniedersachsen	Göttingen
Brügger Hof, Psychotherapeut. Einrichtung, Intensiv betreute AWG	Brügge
SOS Kinderdorf Lippe	Schieder-Schwalenberg
Mutter-Kind-Haus-Aline	Olpe
Verein für Jugendfürsorge (Leppermühle), Mutter-Kind, Modul 2	Reiskirchen
Kinderhaus Sterntaler	Wegeberg
Kinder- und Jugendheim Haus Waldeck	Solms
JWG Müller, Jugendwohngruppe	Linden
Jugendhilfe Siegen	Netphen
Stiftung Beiserhaus Wohngruppe	Wernshausen
Evenius GmbH, Wohnheim Sonnenstraße	Biebertal
Jugendhilfe Gombeth gGmbH	Borken
Evangelische Jugendhilfe Kirschbäumleboden gGmbH	Müllheim
Verein für Jugendfürsorge (Leppermühle), Mutter-Kind, Modul 1	Reiskirchen
Stiftung Beiserhaus, UMA	Knüllwald
CJD Siegen-Wittgenstein Stationäre Erziehungshilfe	Erndtebrück
Sozialwerk Sauerland GmbH	Olsberg
Friedrich-Naumann-Haus e. V.	Gießen
Das Rauhe Haus, WG Mädchen mit Essstörungen	Hamburg
Lindenhof gGmbH,Wohngruppe für Mädchen	Hünfeld
St. Elisabeth GISA GmbH, Wohngruppe Bad Wildungen	Bad Wildungen
Schottener Soz. Dienste gGmbH, Wohngruppe	Schotten
St. Elisabeth GISA GmbH, Wohngruppe Brunnenfeldstraße	Bad Wildungen
Schottener Soz. Dienste gGmbH	Nidda
Schumann-Held GmbH, Päd.-Therap. Wohngruppen gGmbH	Bad Hersfeld
Jugendhilfe Usinger Land e. V.	Neu-Anspach
Schultz-Hencke-Heime, Wohngruppe, Bredenmoor	Bredenbek
Schultz-Hencke-Heime, Wohngruppe Kiel	Kiel
Schultz-Hencke-Heime, Wohngruppe	Rendsburg
Schultz-Hencke-Heime, Wohngruppe	Rendsburg
Brügger Hof, Psychotherapeut. Einrichtung	Brügge
Vitos Kalmenhof, Tagessatz Wohngruppen	Idstein
Jugendhilfe Familie e. V.	Olsberg
bbw Südhessen gGmbH, Stationäre Jugendhilfe	Karben
Amanda Wohnprojekte GmbH, Therapeutische Wohngemeinschaft	Hannover
Caritasverband Fulda e. V.	Fritzlar
proLiberi gGmbH, Burg Nordeck	Allendorf/Lumda
Jugendhilfe Am Rohns, Mutter-Kind-Gruppe	Göttingen
Jugendhilfe Familie e. V., Wohngruppe Nepomukhof	Lippstadt
Stiftung Beiserhaus, Wohngruppe	Knüllwald

Hephata	Schwalmstadt
koewal Jugendhilfe GmbH, Mutter-Kind	Rheinbach
AWO Hessen Süd, Mädchenwohngruppe	Grünberg
Jugendhilfezent. Maria Schutz, Heilpädagogische Gruppe	Grafenrheinfeld
Bethanien Kinderdorf Kinderdorffamilie	Eltville
Sozialdienst Kathol. Frauen	Gießen
Jugendhilfezentrum Johannesstift	Wiesbaden
Jugendhilfe Familie e. V., Wohngruppe Pfingstweide	Allendorf
Jugendhilfe Familie e. V.	Allendorf
DRK Jugendheim "A.Schweitzer"	Frankenberg
Leppermühle, Außenwohngruppe	Reiskirchen
KJHH FleX gGmbH, Kinder- und Jugendhilfehaus	Bottrop
WABe gemeinnützige GmbH Wohngruppe	Laugendorf
Haus Wildgänse gem. e.V.	Schwalmtal
Kaspar X Kinder- u. Jugendhilfeprojekte	Aachen
Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V. Wohngruppe	Gleichen
Verein für Jugendfürsorge, Berthold-Martin-Haus	Gießen
Caring ISP GmbH, Familienanaloges Wohnen	Schwerte
Mäander Jugendhilfe gGmbH	Potsdam
Bethanien Kinderdorf, Heilpäd.	Eltville
Wellenbrecher e. V.	Dortmund
Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V., Wohngruppe "Grundmühle"	Hann.-Münden
LaVie Entwicklungsräume für Menschen gGmbH	Siegen
Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V., Wohngruppe	Rosdorf
Sozialdienst Kath. Frauen, Therapeutisches Heim St.Joseph	Wiesbaden
Jugendhilfe Tecklenburg ISE Angebot	Tecklenburg
Mansfeld-Löbbecke-Stiftung, Psychiatr. Nachsorge	Goslar
Vitos Kalmenhof, Päd.-therap. Intensivwohngr.	Idstein
KEEP GbR, Intensivpäd. Betreuung	Schwarzach am Main
Don Bosco Sannerz Jugendhilfezentrum	Sinntal-Sannerz
St. Elisbeth-Verein, Betreutes Wohnen	Marburg
St. Elisbeth-Verein, Gemeinsame Wohnformen für Mütter/ Väter und Kinder	Marburg
St. Elisbeth-Verein, Jugendappartementhaus Marbach u. Cappel	Marburg
St. Elisbeth-Verein, UMA Wohngruppe Dillenburg	Dillenburg
St. Elisbeth-Verein, Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMA)	Marburg
St. Elisbeth-Verein, Betreutes Wohnen WG (Wohngruppe) Bahnhof UMA	Marburg
Heimerziehung vollstationär familienanaloge-, familienintegrative-, Jugendwohngruppen	Marburg
St. Elisbeth-Verein, Wohngruppe mit systemischer Familienberatung "Hahnbergstraße"	Marburg
St. Elisbeth-Verein, Mädchenwohngruppen	Marburg
St. Elisbeth-Verein, Mädchen, Pferde, Schule MPS-Reitsporthof Hermershausen	Marburg
St. Elisbeth-Verein, Intensiv Betreutes Wohnen	Marburg
Jugendheim Marbach, Mobile Jugendbetreuung	Marburg
Jugendheim Marbach, Wohngruppe UMA ohne Schulbesuch	Marburg
Jugendheim Marbach, Wohngruppe UMA mit Schulbesuch	Marburg
Jugendheim Marbach, Wohngruppen	Marburg
JUKO, Hilfe f. junge Volljährige, Nachbetreuung, betreute Wohnformen	Marburg

Gertrudisheim, Kinder- und Jugendwohngruppen	Marburg
Gertrudisheim,Mutter-Kind-Gruppe	Marburg
Landschulheim Steinmühle, Heimerziehung vollstationär	Marburg
Schulverein Landschulheim Steinmühle, UMA vollstationär	Marburg

Es werden Pflegesätze in der Spannbreite der Tagessätze zwischen 70,53 Euro und 350,57 Euro gezahlt. Die Höhe des jeweiligen Tagessatzes wird unter Berücksichtigung im Einzelfall notwendigen Bedarfs festgelegt und differenziert stark.

Für Pflegekinder betragen die monatlichen Pflegesätze altersabhängig folgende Beträge:

Pflegesätze ab 01.07.2017			
Altersstufe	Grundpflegegeld	Erziehungsbeitrag	Insgesamt
0 - 5 Jahre	515,00 €	237,00 €	752,00 €
6 - 11 Jahre	589,00 €	237,00 €	826,00 €
12 Jahre u. älter	676,00 €	237,00 €	913,00 €
Zuzügl.			
Alterssicherung max. 42,08 Euro pro Monat und Pflegekind			
Unfallversicherung max. 160,23 Euro pro Pflegeperson pro Kalenderjahr			

Vom monatlichen Gesamtbetrag erfolgt eine Kindergeldanrechnung in Höhe von 96,00 € im Falle, dass das Pflegekind das älteste kindergeldberechtigte Kind und von 48,00 €, wenn es nicht das älteste kindergeldberechtigte Kind in der Pflegefamilie ist.

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 02
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Erika Lotz-Halilovic
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Kann der Magistrat Auskunft darüber erteilen welche Dämmmaterialien an Mehrfamilienhäusern in Marburg verwendet worden sind? Ist die Feuerwehr in der Lage im Falle eines Brandes ein Feuer mit den vorhandenen Möglichkeiten zu löschen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 37 - Brandschutz FD 63 - Bauaufsicht
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Generell kann keine Aussage über das Fabrikat der verwendeten Dämmmaterialien an einem Gebäude getroffen werden.
Die Verwendung von brennbaren Dämmstoffen bis zur Gebäudeklasse 5 (Gebäude bis zu 22 Metern Höhe) ist aus bauordnungsrechtlicher Sicht zulässig und wird nach unserer Einschätzung in großem Umfang praktiziert. Es ist zu beobachten, dass brennbare Dämmstoffe bis zu einer Stärke von etwa 30 cm aufgebracht werden.

Auf die dadurch möglichen Gefahren im Brandfall wird bereits seit mehreren Jahren durch die Fachverbände der Feuerwehren hingewiesen, da es in Deutschland bereits zu Bränden mit einer erheblichen Brandausbreitung über die Fassade gekommen ist. Daraufhin wurden Anforderungen an die Verarbeitung dieser Produkte angepasst, sodass Maßnahmen gegen eine unkontrollierte Brandausbreitung über die Fassade getroffen werden müssen (Einbringen von Brandriegeln). Die Erfahrungen der Feuerwehren in Deutschland zeigen jedoch auch, dass die Verarbeitung und die Ausführung dieser „Brandriegel“ teilweise mangelhaft umgesetzt werden und dadurch deren Wirksamkeit eingeschränkt ist.

Gebäude mit Aufenthaltsräumen über 22 m Höhe, gemessen von der Geländeoberfläche, werden im Sinne der Hessischen Bauordnung als Hochhäuser bezeichnet. Nach der Brandkatastrophe in London wurde der Fachdienst Bauaufsicht durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung aufgefordert, die Außenfassaden bei Hochhäusern zu untersuchen. Die Untersuchung der insgesamt 4 betroffenen Gebäude ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Nach derzeitigem Kenntnisstand wurden auf Nachfrage bei den Eigentümern bei zwei Gebäuden keine brennbaren Dämmstoffe und bei zwei Gebäuden der brennbare Dämmstoff Polystyrol verbaut. Weitergehende Untersuchungen durch die FDe Bauaufsicht und Brandschutz sind den Eigentümern gegenüber angekündigt und sollen bis zum 30.September 2017 gemäß den Vorgaben des Wirtschaftsministeriums abgeschlossen werden.

Für alle 4 Hochhäuser wurde eine Baugenehmigung vor 1984 erteilt. Nach der damals gültigen Hochhaus-Richtlinie war der Einsatz von brennbaren Baustoffen zulässig. Erst mit der Hochhaus-Richtlinie von 1983 wurde die Verwendung von brennbaren Dämmstoffen im Bereich der Außenfassaden untersagt.

Diese gesetzliche Anforderung gilt jedoch ausschließlich für Hochhäuser, was bedeutet, dass bei sämtlichen Gebäuden, die unter der Hochhausgrenze liegen, auf der Grundlage der Hessischen Bauordnung der Einsatz von brennbaren Dämmstoffen, wie z. B. Polystyrol, zulässig ist.

Mit Sicherheit kann gesagt werden, das in Deutschland das Schadensausmaß gegenüber dem Brandereignis in London am 14. Juni 2017 bei gleicher Außenfassade sicher geringer ausgefallen wäre, da unser Bauordnungsrecht eine andere innere Gebäudestruktur fordert und auch in der Vergangenheit gefordert hat. Die Fluchtmöglichkeiten der Bewohner wären dadurch deutlich besser gewesen. Zudem sind seit Bestehen der ersten Hochhausrichtlinie in Deutschland im Jahr 1984 nur noch nichtbrennbare Fassaden für Hochhäuser zugelassen.

Für die Feuerwehr besteht grundsätzlich die Möglichkeit einen Brand im Bereich der Fassade zu bekämpfen. Bei diesen Einsätzen sind das Eintreffen der Feuerwehr am Brandort sowie die Ausdehnung des Brandes, wie bei jedem anderen Feuer auch, von erheblicher Bedeutung. Ebenso die Nutzbarkeit von Feuerwehrzufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr. Die Marburger Feuerwehr verfügt über unterschiedliche Löschmittel, wobei Fassadenbrände immer noch vorzugsweise mit Wasser bekämpft werden, da Wasser eine sehr gute Kühlwirkung entfaltet.
Je größer (höher) ein Gebäude und je stärker die brennbare Dämmschicht ist, desto schwieriger gestaltet sich eine Brandbekämpfung, da sich die Erreichbarkeit des Brandes verschlechtert und die Brandintensität steigt. Bei größeren Gebäuden ist unter Umständen der Einsatz eines Hubrettungsfahrzeuges (Drehleiter) erforderlich um an den Brandherd zu gelangen. Daher ist eine Brandausbreitung auf andere Gebäude oder Gebäudeteile gerade bei Objekten mit brennbaren Dämmstoffen eine durch den Einsatzleiter zu beachtende Gefahr.

Zusammengefasst:
Das Bekämpfen eines Fassadenbrandes durch die Feuerwehr Marburg ist grundsätzlich möglich; mit erschwerenden Parametern muss im Einsatzfall situativ umgegangen werden.
Die Feuerwehr Marburg ist eine in ihrer Struktur als leistungsfähig angesehene Feuerwehr, die insbesondere über große personelle Ressourcen an ehrenamtlichen Einsatzkräften verfügt. Das Baurecht in Deutschland und Hessen regelt für ein Brandschadensereignis, dass über eine ausreichende Zahl von Rettungswegen die Bewohner das Gebäude sicher verlassen können. Ver-

gleichen wir dies mit dem Referenzbrandereignis vom 14.06.2017 am Londoner Grenfell Tower, ergibt sich aus unseren gesetzlichen Anforderungen ein deutlich besseres Sicherheitsniveau.

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 05
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Oliver Hahn
Fraktion / Partei:	CDU

Frage:

Der Magistrat wird gebeten Auskunft zu geben, ob das Restaurant Bottega für die Außenwerbung auf der LED-Anzeigetafel an der Stadthalle eine Rechnung erhalten hat, wenn ja, wurde diese aus eigenen Mittel beglichen und ist es eigentlich jedem Marburger Gastronom oder anderen Einrichtungen möglich diese Werbefläche zu mieten bzw. für seine Werbung in Anspruch zu nehmen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 45 - Erwin-Piscator-Haus
Dezernent/Dezernentin:	Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach

Stellungnahme/Antwort:

Die LED-Wand auf dem Vorplatz des Erwin-Piscator-Hauses wird als Informationsfläche für alle Veranstaltungen, Ausstellungen und sonstigen Aktionen in und um das Haus genutzt.
Ergänzend dazu werden Passanten/innen auf besonders große Veranstaltungen in der Stadt aufmerksam gemacht, wie 3 Tage Marburg, Special Olympics, Nacht der Kunst oder Marburg b(u)y night.

Externen Veranstaltern, die Flächen des Hauses für Veranstaltungen oder Ausstellungen beim Fachdienst 45 angemietet haben, wird die Anzeige abhängig von der festgelegten Dauer in der Anzeigenschleife in Rechnung gestellt.
Veranstaltungen und Mitteilungen der Hauptmieter des Hauses (Kulturzentrum KFZ, Marburg Stadt und Land Touristik, Restaurant bottega, Hessisches Landestheater Marburg mit den Theatervorstellungen im EPH und Martin-Luther-Schule mit ihren Schulkonzerten im großen Saal) ist erlaubt, kostenfrei darauf werben, als Teil der hausinternen Kooperation, um die Vielfalt des EPH und die Attraktivität für die Stadtgesellschaft nach außen zu tragen.
Eine Ausnahme besteht in der altbewährten Kooperation mit dem Marburger Kunstverein, der auch nach der Wiedereröffnung unentgeltlich die Organisation von Wechselausstellungen an den Wänden der Foyers durchführt. Im Gegenzug wird die Anzeige der aktuellen Ausstellung des Kunstvereins kostenfrei präsentiert.
Eine weitere Ausnahme besteht in der Präsentation des „Open Air Kinos“ auf der Schlossparkbühne, da der Fachdienst 45 auch Betreiber der Schlossparkbühne ist und in den Sommermonaten weniger öffentliche Veranstaltungen im EPH für die Bevölkerung Marburgs geboten werden.

Anderen Marburger Veranstaltern, Institutionen, Vereinen, Firmen, Ärzten oder Gastronomen ist es nicht gestattet, auf der LED-Wand zu werben, wenn Sie keine Flächen gemietet oder öffentliche Veranstaltungen in oder um das Erwin-Piscator-Haus zu präsentieren haben.
Grund dafür ist eine drohende Beliebigkeit von Anzeigen / Ankündigungen, die keinen Bezug zum Veranstaltungshaus darstellen und somit Passanten und Besucher/innen des Hauses verwirren würde und die Anzeigenschleife ein zu großes Ausmaß annehmen würde.

Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

Kleine Anfrage Nr. 06

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Oliver Hahn
Fraktion / Partei:	CDU

Frage:

Der Magistrat wird gebeten Auskunft zu geben, ob die Ortsbeiräte in Marburg generell öffentlich tagen, bzw. unter welchen Voraussetzungen nach der Gemeindeordnung überhaupt nichtöffentliche Sitzungen zulässig sind.

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 09 - Stabsstelle zur Unterstützung und Betreuung Kommunaler Gremien
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Die Gemeindevertretung fasst ihre Beschlüsse in öffentlichen Sitzungen. Diese Regelung des § 58 Abs. 1 HGO gilt für Ortsbeiräte analog. Die Abhaltung von nichtöffentlichen Sitzungen ist damit ausgeschlossen, allerdings besteht die Möglichkeit, die Öffentlichkeit für einzelne Angelegenheiten auszuschließen. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn datenschutzrechtliche Gründe einer öffentlichen Behandlung entgegen stehen oder aber schutzwürdige Interessen Einzelner zu beachten sind.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 07
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Winfried Kissel
Fraktion / Partei:	CDU

Frage:

Wann werden die jetzigen Abfallbehälter An der Berghecke in Ginseldorf durch ein lärmgedämmtes Abfallsystem ersetzt?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 69 - Umwelt und Naturschutz, Fairer Handel und Abfallwirtschaft
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Dr. Kahle

Stellungnahme/Antwort:

Bei den Abfallbehältern „An der Berghecke“ / “Nonnhäuser Weg“ in dem Ortsteil Ginseldorf handelt es sich um zwei Altglassammelbehältnisse sowie um einen Dosen- und Metallcontainer. Die beiden Altglassammelbehälter werden vom Dualen System, hier von der Fa. Fehr/Mittelstädt, ausgegeben und regelmäßig geleert. Die Altglassammelgefäße in Igluform sind bereits sehr alt und noch nicht lärmgedämmt. Die Fa. Fehr/Mittelstädt wurde von der Stadt Marburg aufgefordert, diese Behältnisse umgehend gegen lärmgedämmte Systeme auszutauschen. Wie seitens der Fa Fehr/Mittelstädt mitgeteilt wurde, ist der Austausch der Sammelbehälter möglich und kann bis voraussichtlich zum 10.08.2017 vollzogen werden. Die alten Behälter werden dann komplett abgezogen

Bei dem Metallsammelcontainer handelt es sich bereits um ein lärmgedämmtes Sammelsystem. Dieses wir von der Fa. Integral, Cappel, betreut.

Dr. Kahle
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 08
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Ulrich Severin
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Wie viele Marburger Kinder und Jugendliche haben nach der Reform des UVG einen weiteren Anspruch auf Leistungen und wurden diese zeitnah beantragt und bewilligt?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 51 - Zentrale Jugendhilfedienste
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Dr. Kahle

Stellungnahme/Antwort:

Das Gesetz zur Ausweitung des Unterhaltsvorschusses ist - nachdem es vom Deutschen Bundestag und Bundesrat im Juni diesen Jahres beschlossen wurde - mangels Verkündung noch immer nicht in Kraftgetreten, so dass diese Fragestellung gegenwärtig noch nicht beantwortet werden kann.

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 09
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Jan Schalauske
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Erfüllt die Universitätsstadt Marburg die Kriterien für eine Anerkennung als „Touristenort“ und gibt es Planungen seitens des Magistrats, dem Beispiel anderer Städte (OP, 10.07.2017) zu folgen und die Voraussetzungen, wie etwa eine entsprechende Satzung, für die Einführung einer Tourismusabgabe zu schaffen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FB 1 - Zentrale Dienste
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Nach der Rechtsverordnung über die Anerkennung von Tourismusorten erfüllt Marburg die Voraussetzungen für eine Anerkennung als „Touristenort“. Schon aus Marketinggesichtspunkten erscheint uns eine formale Anerkennung sinnvoll. Die MSLT wird daher das Anerkennungsverfahren in Zusammenarbeit mit der Stadt Marburg vorbereiten. Mit der Anerkennung als Tourismusort ist die Kommune nicht automatisch verpflichtet, eine Tourismusabgabe einzuführen. Die Stadt wird nach der formalen Anerkennung die Einführung der Abgabe prüfen.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 10

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Roland Böhm
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Wiederholt haben Betroffene die Erfahrung gemacht, dass wegen Unterbesetzung durch Krankheit und Urlaub keine Mitarbeiterinnen beim Fachdienst 50 für eine Terminvereinbarung telefonisch zu erreichen waren. Das ist für Menschen, die auf soziale Leistungen angewiesen sind, besonders problematisch, weil tatsächliche und angebliche Pflichtverletzungen der Betroffenen mit existenziellen Nachteilen verbunden sein können. Wie gedenkt der Magistrat eine zu den üblichen Bürozeiten durchgängige telefonische Erreichbarkeit zu gewährleisten?

Stellungnahme/Antwort durch:	FB 4 - Arbeit, Soziales und Wohnen
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Im Bereich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Fachdienst 50 / Soziale Leistungen ist wegen Arbeitsplatzwechsels eine Vollzeitstelle seit Mitte Juni 2017 unbesetzt. Die Aufgaben müssen von den übrigen vier Beschäftigten mit übernommen werden. Darüber hinaus waren zeitgleich zwei Beschäftigte jeweils über mehrere Wochen parallel arbeitsunfähig erkrankt. Aus Gründen der Förderung der Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf war während der Sommerferien zusätzlich Erholungsurlaub zu gewähren. Nach dem gegenwärtigen Stand ist der Bereich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ab der 34. Kalenderwoche wieder mit einer Kapazität von Vier von Fünf besetzt.

Die unbesetzte Stelle befindet sich im Wiederbesetzungsverfahren und kann nach Ablauf der Stellenbesetzungssperre voraussichtlich Mitte Oktober neu besetzt werden, sofern sich im Auswahlverfahren eine geeignete Bewerberin / ein geeigneter Bewerber findet.

Als organisatorische Maßnahme wurde die telefonische Erreichbarkeit eingeschränkt, um störungsfreie Zeiträume zu haben, in denen quantitativ viele Vorgänge der laufenden Leistungsgewährung bearbeitet und zahlbar gemacht werden konnten. Denjenigen Leistungsberechtigten, die über elektronische Kommunikationsmedien verfügen, wurde die verstärkte Nutzung unserer zentralen E-Mailadresse hilfsweise angeraten. Ab der 34. Kalenderwoche ist eine bessere telefonische Erreichbarkeit grundsätzlich wieder gegeben.

Existenzielle Nachteile sind nach unserer Kenntnis und Information bislang für keinen Leistungsberechtigten eingetreten.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 11
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Roland Böhm
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Umsetzung der VO/5263/2016 Unterstützung der Petition „Geflüchtete aus Griechenland und Italien nach Deutschland holen – Relocation jetzt umsetzen!“
Kann der Magistrat darüber Auskunft geben, wie der Stand der Umsetzung des am 16. Dezember 2016 beschlossenen Antrags ist?

Stellungnahme/Antwort durch:	FB 4 - Arbeit, Soziales und Wohnen
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Nach einer Information des Städtetags aus April 2017, dass bis zum September diesen Jahres die Verwaltungsstrukturen für die Umsetzung des Relocation Programms aufgebaut werden sollen, hat sich Oberbürgermeister Herr Dr. Thomas Spies für den Magistrat der Universitätsstadt Marburg an das Regierungspräsidium Gießen gewandt und aufgrund des Stadtverordnetenbeschlusses die Bereitschaft der Universitätsstadt Marburg, zusätzlich 200 Flüchtlinge aufzunehmen, erneuert.

Der Regierungspräsident hat das Schreiben beantwortet und an die Verteilstelle in Darmstadt weitergeleitet. Eine Rückmeldung von dort, ob und wie eine entsprechende Kooperation zur Umsetzung des Beschlusses möglich wäre bzw. organisiert werden könnte, steht bislang aus.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 12
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Renate Bastian
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Per Ansage, per Laufband in den Bussen der Stadtwerke und in der Fahrplanauskunft wird die Haltestelle der Linie 2 an der Umgehungsstraße in Cappel bezeichnet als „Im Rudert/Lidl“. Worauf ist es zurückzuführen, dass aus der Vielzahl der Läden im Einkaufszentrum ausgerechnet dieser Firmenname an der Bushaltestelle genannt wird? Erfährt Lidl eine besondere Förderung durch die Stadt Marburg und hat die Stadt Marburg einen Vorteil von dieser Werbemaßnahme?

Stellungnahme/Antwort durch:	Stadtwerke Marburg
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Die Fragestellerin meint offenbar die Haltestelle „Umgehungsstraße/Lidl“. Diese wurde im Zuge der Baumaßnahme „Marburger Straße“ eingerichtet, um den ÖPNV-Kunden die Anbindung an das Einkaufszentrum in Marburg Cappel zu ermöglichen. Der Name des Ladens als nächstgelegenem zur neuen Bushaltestelle wurde lediglich als Orientierung für die Fahrgäste ausgewählt, da das übliche Merkmal einer nächsten einmündenden Straße aufgrund des Kreisels hier fehlt.
Von der Benennung der Haltestelle haben weder die Stadt, noch die bedienenden Verkehrsunternehmen, noch die Firma Lidl einen Vorteil. Gerne können die Stadtwerke einen öffentlichen Wettbewerb zur Namensfindung der Haltestelle ausloben.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 13
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Renate Bastian
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Finden an den Schulen in Marburg Vorträge oder Werbeveranstaltungen durch Angehörige der Bundeswehr statt? An welchen Schulen geschieht dies, in welchem Umfang und in welchem zeitlichen Rhythmus?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 40 - Schule
Dezernent/Dezernentin:	Stadträtin Dr. Weinbach

Stellungnahme/Antwort:

Nach den hier vorliegenden Rückmeldungen aus den weiterführenden Schulen gibt es in unregelmäßigen Abständen an einzelnen Schulen Veranstaltungen unter Beteiligung der Bundeswehr.
Dies sind in sehr geringem Umfang beispielsweise Vorträge zum Thema Auslandseinsätze der Bundeswehr (Rückmeldungen aus der Sophie-von-Brabant-Schule und der Martin-Luther-Schule) und die Teilnahme an Berufsbörsen in den Schulen, beispielsweise an der Elisabethschule, der Sophie-von-Brabant-Schule und der Martin-Luther-Schule sowie in früheren Jahren am Gymnasium Philippinum und der Emil-von-Behring-Schule.
Konkrete Werbeveranstaltungen oder feste Kooperationen finden nicht statt.

Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

Kleine Anfrage Nr. 14
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Wieland Stötzel
Fraktion / Partei:	CDU

Frage:

Welche Kosten fallen für den Fahrradbus (Linie F7) in einer Saison an und wieviele Fahrgäste mit Fahrrad nutzten den Bus bisher pro Saison?

Stellungnahme/Antwort durch:	Stadtwerke Marburg
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

In der Saison 2015 wurden 394 Fahrgäste mit Fahrrädern befördert und 2016 schon 1.192.
In der aktuellen Saison fährt der Fahrradbus F7 ca. 5.300 Kilometer. Die Kosten für diese Verkehrsleistung betragen etwa 23.800 €.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 15
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Dominic Dehmel
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Der Magistrat wird gebeten darüber Auskunft zu geben, ob es möglich ist an der Kreuzung der Verlängerung Heljehaus (OT-Schröck), wo die Kreisstraße sich in die K35 und K36 aufteilt, einen Verkehrsspiegel für die Fahrzeuge aus Richtung Großseelheim kommend aufzustellen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 33 - Straßenverkehr
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Baulastträger für die K 35 und K 36 ist der Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Bei einem gemeinsamen Ortstermin mit dem Regionalen Verkehrsdienst der Polizei wurde festgestellt, dass an der genannten Einmündung bei angepasster Fahrweise ausreichende Sichtverhältnisse bestehen. Die Anbringung eines Verkehrsspiegels ist daher nicht erforderlich.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 16
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Dominic Dehmel
Fraktion / Partei:	SPD

Frage:

Der Magistrat wird gebeten darüber Auskunft zu geben, ob nicht in der Ortsdurchfahrt Bauerbach im alten Ortskern Stellplätze eingezeichnet werden können, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 33 - Straßenverkehr
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Im unteren Bereich der Bauerbacher Straße wurden im Jahr 2007 zwei Parkplätze auf der Fahrbahn markiert. Um Behinderungen durch auf der Straße parkende PKW für größere Fahrzeuge zu vermeiden, wurde durch die Straßenverkehrsbehörde in Abstimmung mit dem Ortsbeirat im Jahr 2012 ein Parkkonzept mit in einer Halteverbotszone gekennzeichneten Parkplätzen für die Bauerbacher Straße zwischen Wickegarten und Hopfengarten entwickelt. Trotz mehrerer Ortstermine mit vielen Diskussionen konnte keine Einigung mit den Anwohnern erreicht werden. Eine Umsetzung des Konzeptes gegen den Willen der Anwohner ist daher nicht erfolgt.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 18
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Hans-Werner Seitz
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Frage:

Ist dem Magistrat bekannt, dass der Radweg am Ortenberg, der über das Waggonhallengelände führt, häufiger von Kraftfahrzeugen widerrechtlich genutzt wird?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 66 - Tiefbau
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Dr. Kahle

Stellungnahme/Antwort:

Dem Fachdienst 35 (Ordnung) und dem Fachdienst 66 (Tiefbau) ist nicht bekannt, dass Kraftfahrzeuge den Geh- und Radweg nutzen.

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 19
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. August 2017

Fragesteller/in:	Jan Schalauske
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Frage:

Seit dem Jahr 2000 werden sogenannte "Freiwillige Polizeihelferinnen und -helfer" ehrenamtlich bei der Polizei in Hessen „eingestellt“. Wie viele „Freiwillige Polizeihelferinnen und -helfer“ wurden seither in der Universitätsstadt Marburg „ausgebildet“ und „eingesetzt“ und mit welchen Aufgaben wurden sie betraut? Ist geplant den „Freiwilligen Polizeidienst“ zukünftig auszuweiten?

Stellungnahme/Antwort durch:	FB 3 - Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Spies

Stellungnahme/Antwort:

Im Stadtgebiet Marburg waren von Beginn an immer zwei freiwillige Polizeihelfer/innen im Einsatz. Überwiegend waren diese im Stadtteil Richtsberg als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger unterwegs. Seit rund zwei Monaten bestreifen sie zusätzlich die Lahnwiesen, um auf die Einhaltung der Benutzungsordnung der Lahnauen zu achten. Eine Ausweitung ist derzeit nicht geplant.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Der stellv. Stadtverordnetenvorsteher Büchner erklärt damit die Fragestunde für beendet. Die Fragen Nr. 3 und 4 wurden durch den Antragsteller zurückgezogen und die Fragen Nr. 17 und 26 bis 29 werden wegen Abwesenheit der Fragesteller/innen schriftlich beantwortet. Die Antworten auf die kleinen Anfragen Nr. 20 bis 25 werden nach Beendigung der Fragestunde direkt an die Fragesteller/innen verteilt. Die Antworten sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Während der Fragestunde hat der stellv. Stadtverordnetenvorsteher Büchner die Sitzungsleitung von 17:29 Uhr bis 18:00 Uhr inne.

---

zu 4 Wahl des stellvertretenden Mitgliedes für die Regionalversammlung Mittelhessen
Vorlage: VO/5001/2016

Die Vorlage wurde im Wahlvorbereitungsausschuss beraten. Es berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Kissel. Für die Wahl lag dem Wahlvorbereitungsausschuss folgender Wahlvorschlag vor:

Gemeinsamer Wahlvorschlag von SPD CDU / BfM Wieland Stötzel

Der Ausschuss empfiehlt die Wahl in offener Abstimmung per Handzeichen durchzuführen. Nach Aufruf durch die Stadtverordnetenvorsteherin wählt die Stadtverordnetenversammlung den Stadtverordneten **Wieland Stötzel** in offener Abstimmung als stellvertretendes Mitglied der Universitätsstadt Marburg für die laufende Legislaturperiode in die Regionalversammlung.

Wahlergebnis:

Wieland Stötzel:	SPD, CDU, BfM
Nein:	Marburger Linke, Piratenpartei
Enthaltung:	B90/Die Grünen, FDP/MBL

---

zu 5 Wahl von Schülerinnen und Schülern als Mitglieder der Schulkommission
Vorlage: VO/5693/2017

Die Vorlage ist im Wahlvorbereitungsausschuss vorberaten worden. Es berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Kissel. Die Fraktionen haben sich in der heutigen Sitzung des Wahlvorbereitungsausschusses auf folgenden einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt:

Elias Hescher (Mitglied)
Marlene Scheld (Mitglied)
Johanna Wahl (Mitglied)
Julian Katebini (Stellvertretendes Mitglied)
Magdalena Hescher (Stellvertretendes Mitglied)
Ben Sonnenberger (Stellvertretendes Mitglied)

Der Ausschuss empfiehlt die Wahl in offener Abstimmung per Handzeichen durchzuführen.

Die Stadtverordnetenversammlung wählt nach Aufruf durch die Stadtverordnetenvorsteherin folgende Schülerinnen und Schüler in offener Abstimmung als Mitglieder in die Schulkommission:

Elias Hescher (Mitglied)
Marlene Scheld (Mitglied)
Johanna Wahl (Mitglied)
Julian Katebini (Stellvertretendes Mitglied)
Magdalena Hescher (Stellvertretendes Mitglied)
Ben Sonnenberger (Stellvertretendes Mitglied)

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

---

zu 6 Besetzung des Schiedsamts Marburg I (Kernstadt westlich und Wehrda)
- Wahl einer Schiedsperson sowie einer stellvertr. Schiedsperson
Vorlage: VO/5694/2017

Für den Wahlvorbereitungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Kissel. Dem Ausschluss lagen die bereits in der Vorlage aufgeführten Wahlvorschläge vor, weitere wurden nicht unterbreitet.

Der Ausschuss empfiehlt die Wahl in offener Abstimmung per Handzeichen durchzuführen.

Nach Aufruf durch die Stadtverordnetenvorsteherin wählt die Stadtverordnetenversammlung getrennt in offenen Abstimmung per Handzeichen:

Herrn Günter Nitsch, Cilly-Schäfer-Str. 10, 35037 Marburg

zur Schiedsperson für den Schiedsamtsbezirk Marburg I.

Abstimmungsergebnis:
Günter Nitsch: SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Nein: keine
Enthaltung: B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei

Herrn Dr. Georg Dumler, Wilhelmstr. 17 a, 35037 Marburg

zur stellvertretenden Schiedsperson für den Schiedsamtsbezirk Marburg I.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

---

zu 13.4 Antrag der FDP/MBL-Fraktion betr.: Keine 4. Dezernentenstelle
Vorlage: VO/5573/2017

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt mehrheitlich den Antrag abzulehnen. Aussprache wurde angemeldet.

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Dr. Uchtmann, Bastian, Simon, Dr. McGovern und Pfalz.

Nach Beendigung der Aussprache lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:
Ja: B90/Die Grünen, Marburger Linke, FDP/MBL, Piratenpartei
Nein SPD, CDU, BfM
Enthaltung: keine

Der Antrag ist damit abgelehnt.

---

zu 13.7 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Öffentliche Ausschreibung bei der Besetzung von Leitungspositionen in stadteigenen Gesellschaften
Vorlage: VO/5625/2017

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt mehrheitlich den Antrag abzulehnen. Aussprache wurde angemeldet.

Im Rahmen der Aussprache sprechen der Stadtverordnete Seitz, Oberbürgermeister Dr. Spies, sowie die Stadtverordneten Rink, Schalauske und Stötzel. Zum Ende der Aussprache verlässt der Stadtverordnete Meyer den Sitzungssaal. Er nimmt nicht an der folgenden Abstimmung teil.

Nach Beendigung der Aussprache lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:
Ja: B90/Die Grünen, FDP/MBL, Piratenpartei

Nein SPD, CDU, BfM
Enthaltung: Marburger Linke

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Nach Beendigung der Abstimmung kehrt der Stadtverordnete Meyer in den Sitzungssaal zurück und nimmt an der Sitzung weiter teil.

---

zu 13.15 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Beitritt zum Städtenetzwerk Biostädte.de
Vorlage: VO/5735/2017

Für den Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Dr. McGovern. Der Antragstenor wurde dort geändert, der geänderten Fassung empfiehlt der Ausschuss mehrheitlich die Zustimmung. Aussprache wurde angemeldet.

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Dr. McGovern, Brunnet, Büchner, Schwarz, Seipp und Bürgermeister Dr. Kahle.

Während der Aussprache hatte der stellv. Stadtverordnetenvorsteher Heck von 19:06 Uhr bis 19:20 Uhr die Sitzungsleitung inne.

Nach Beendigung der Aussprache stellt der Stadtverordnete Göttling den Geschäftsordnungsantrag, zunächst die ursprüngliche Fassung des Antrages abzustimmen, der Stadtverordnete Severin spricht sich formal dagegen aus. Die Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag führt zu folgendem Ergebnis:

Ja: B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei
Nein: SPD, CDU, 1Mitglied der FDP/MBL, BfM
Enthaltung: 2 Mitglieder der FDP/MBL

Der Geschäftsordnungsantrag ist damit abgelehnt.

Im Anschluss lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über die im Ausschuss geänderte Antragsfassung abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, wie und zu welchen finanziellen Rahmenbedingungen (Kosten für Mitgliedschaft, Folgekosten aufgrund der Mitgliedschaft, sonstige Folgekosten, …) die Universitätsstadt Marburg dem Städtenetzwerk Biostaedte.de beitreten kann.

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Nein B90/Die Grünen, Marburger Linke
Enthaltung: Piratenpartei

---

zu 13.17 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Gebührenfreiheit in Kitas
Vorlage: VO/5743/2017

Für den Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung berichtet der Vorsitzende, Stadt-

verordneter Böhm. Der Beschlusstenor wurde im Ausschuss geändert und die Absätze 1 und 2 wurden getrennt abgestimmt. Absatz 1 des Beschlusstenor empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Annahme, Abs. 2 mehrheitlich die Ablehnung. Aussprache wurde angemeldet.

Der Antrag ist weiterhin im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten worden. Lt. Bericht des Vorsitzenden, Stadtverordneter Pfalz, wurde dort die im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung geänderte Fassung beraten und ebenfalls getrennt abgestimmt. Absatz 1 des Beschlussvorschlages empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Zustimmung, Absatz 2 des Beschlussvorschlages mehrheitlich die Ablehnung. Auch hier wurde Aussprache angemeldet.

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordnete Kula, Oberbürgermeister Dr. Spies und die Stadtverordnete Dr. Perabo. Sie bittet den Beschlusstenor aufgrund aktueller Entwicklungen wie folgt zu ändern:

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt die von der Hessischen Landesregierung beschlossene Gebührenfreiheit für den Besuch der Kindergärten. Dies ist ein wichtiger und zukunftsweisender Schritt in die richtige Richtung. Hessen bringt damit neuen Schwung zur vollständigen Abschaffung von Gebühren für Kinderbetreuung. Jetzt sind die anderen Bundesländer und der Bund gefordert, mitzuziehen. Insbesondere die Bundesregierung muss nach Einführung der Rechtsansprüche für Kindergarten- und Krippenplätze endlich die Kommunen nachhaltig entlasten und besser finanzieren.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert deshalb den Magistrat auf,

1. *sich beim Bund für eine bessere Finanzierung der kommunalen Kinderbetreuung einzusetzen und bei der Hessischen Landesregierung darauf hinzuwirken, dass eine vollständige Finanzierung der Betreuung von Kindern im Alter von 0,5 bis 12 Jahren im jeweils erforderlichen Umfang und mit der in Marburg erreichten Qualität in den nächsten Jahren realisiert wird. Nur so kann den Bedürfnissen von Kindern und Eltern von Krippen- und Hortkindern entsprochen werden, die derzeit jährlich deutlich mehr als 1.000 € dafür aufbringen müssen. Wie bei der jetzigen Lösung soll die Finanzierung der kostenfreien Kinderbetreuung durch das Land nicht zu einer Kürzung der kommunalen Anteile im Finanzausgleich führen.*

2. *als 1. Schritt nach dieser erfreulichen Entscheidung der Landesregierung wird die Stadt eine kostenfreie Kinderbetreuung auch für die Krippen- und Hortkinder sowie für die restlichen Stunden für eine Ganztagsbetreuung einführen.*

Der Stadtverordnete Dr. Uchtmann stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Antrag aufgrund der vorgetragenen umfangreichen Änderungen auf die nächste Sitzung zu vertagen, formal gegen eine Vertagung spricht der Stadtverordnete Seitz.

Die Stadtverordnetenvorsteherin lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen mit folgendem Ergebnis:

Ja:	SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Nein:	B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei
Enthaltung:	keine

Der Antrag wird somit vertagt.

---

zu 7 Jahresrechnung der Stadt Marburg für das Haushaltsjahr 2014
Vorlage: VO/5718/2017

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung schließt sich der Ausschussempfehlung an und beschließt:

1. Der geprüfte Jahresabschluss 2014 in der Fassung vom 01.12.2016 (Vorlagen-Nr. VO/5272/2016) wird beschlossen und damit werden die Ergebnisse der Jahresrechnung wie folgt festgesetzt:

Jahresergebnis des Ergebnishaushalts (Überschuss):	**- 6.460.372,46 €**
Finanzmittelüberschuss:	**325.032,79 €**
Finanzmittelbestand zum 31.12.2013:	**1.443.900,92 €**

2. Dem Magistrat wird für die Jahresrechnung der Stadt Marburg aufgrund des Schlussberichtes des Prüfungsamtes gem. § 114 HGO Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

---

zu 8 Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015
Vorlage: VO/5737/2017

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt der Vorlage zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt anschließend:

1. Der Jahresabschluss 2015 in der vom Magistrat vorgelegten Fassung wird gemäß § 112 HGO i. V. mit § 51 Ziffer 9 HGO zur Kenntnis genommen und dem Prüfungsamt der Universitätsstadt Marburg zugeleitet.

Im Jahresabschluss ist berücksichtigt:

- **Der im Produkt 469030 "Abfallwirtschaft" entstandene Fehlbetrag in Höhe von 391.318,91 € wird dem Sonderposten für den Gebührenausgleich "Abfallwirtschaft" entnommen.**
- **Die im Budgetbericht als Teil des Jahresabschlusses ausgewiesenen Budgetüberschreitungen werden innerhalb der Dezernatsbudgets ausgeglichen. Eine Vorbelastung der Budgets des Folgejahres erfolgt nicht.**
- **Der Jahresüberschuss im ordentlichen Ergebnis 2015 in Höhe von 31.510.824,85 € wird der Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.**
- **Der Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnis 2015 in Höhe von 438.449,17 € wird der Rücklage aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses entnommen.**
- **Dem Stiftungskapital der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung werden 10 % des Zinsertrages 2015 in Höhe von 256,43 € zugeführt.**

02. Nach Abschluss der Prüfung durch das Prüfungsamt der Stadt Marburg wird der Magistrat nach § 113 und § 114 i. V. mit § 51 Ziffer 9 HGO den Jahresabschluss zusammen mit dem Schlussbericht des Prüfungsamtes der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss und über die Entlastung des Magistrats vorlegen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

---

zu 9 **Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg**
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 24/9 "Lebensmittelmarkt Oberer Rotenberg" im Stadtteil Marbach
Vorlage: VO/5624/2017

Die Vorlage wurde im Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften durch den Magistrat zurückgestellt.

---

zu 10 **Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg**
Flächennutzungsplanänderung Nr. 24/2 "Hinkelbachtal/Ludwigsgrund" im Stadtteil Marbach - Bericht über die Ergebnisse der Prüfung der während der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange - Feststellungsbeschluss
Vorlage: VO/5627/2017

Es berichten der Stadtverordnete Dr. McGovern für den Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr sowie der Stadtverordnete Meyer für den Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften. Beide Ausschüsse empfehlen der Vorlage zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung schließt sich den Ausschussvoten an und beschließt:

1. **Die während der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen wurden mit nachstehendem Ergebnis geprüft:**
   a) **Die unter 2 und 3 angeführten Stellungnahmen werden teilweise berücksichtigt.**
   b) **Die unter 1, 4, 6, 7 und 8 angeführten Stellungnahmen werden nicht berücksichtigt.**
   c) **Die unter 5 angeführte Stellungnahme wird berücksichtigt.**

   Die Grundzüge der Planung werden hiervon nicht berührt.

2. **Die Flächennutzungsplanänderung Nr. 24/2 "Hinkelbachtal/Ludwigsgrund" wird festgestellt.**

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

---

zu 11 **Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg**
Bebauungsplan Nr. 24/8 "Hinkelbachtal/Ludwigsgrund" im Stadtteil Marbach - Bericht über die Ergebnisse der Prüfung der während der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen - Satzungsbeschluss
Vorlage: VO/5631/2017

Für den Ausschuss für Umwelt Energie und Verkehr berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Dr. McGovern. Der Ausschuss empfiehlt die Zustimmung zu der Vorlage. Diese ist weiter-

hin im Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften beraten worden. Auch dieser empfiehlt lt. Bericht des Vorsitzenden, Stadtverordneter Meyer, der Vorlage zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst anschließend folgende Beschlüsse:

1. **Die während der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen wurden mit nachstehendem Ergebnis geprüft:**
   a) Die unter 5, 6, 7, 9 und 10 angeführten Stellungnahmen werden berücksichtigt.
   b) Die unter 1, 2, 4 und 8 angeführten Stellungnahmen werden teilweise berücksichtigt.
   c) Die unter 3 und 11 angeführten Stellungnahmen werden nicht berücksichtigt.
   Die Grundzüge der Planung werden hiervon nicht berührt.

2. **Der Bebauungsplan Nr. 24/8 "Hinkelbachtal/Ludwigsgrund" wird gem. § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.**

3. **Die gestalterischen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 24/8 "Hinkelbachtal/ Ludwigsgrund" werden gem. § 9 Abs. 4 BauGB in Verbindung mit § 81 Hessische Bauordnung (HBO) als Satzung beschlossen.**

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

---

zu 12 Dringlichkeitsanträge

---

zu 12.1 Dringlichkeitsantrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Straßenumbenennung
Vorlage: VO/5776/2017

Der Stadtverordnete Göttling begründet unter TOP 1 im Rahmen der Feststellung der Tagesordnung die Dringlichkeit des Antrages. Nach Ausführungen des Oberbürgermeisters zum Ablauf des Verfahrens spricht der Stadtverordnete Simon formal gegen die Dringlichkeit.

Stadtverordnetenvorsteherin Wölk lässt anschließend über die Dringlichkeit des Antrages abstimmen. Für die Dringlichkeit stimmen die Fraktionen von B90/Die Grünen, Marburger Linke und FDP/MBL.

Damit ist das nach § 58 Abs. 2 HGO für die Aufnahme auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung erforderliche Quorum von 2/3 der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter nicht erreicht.

Der Antrag wird nicht auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt.

---

zu 13 Anträge der Fraktionen

---

zu 13.1 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr.: Gesicherte Querungsmöglichkeit Ginseldorfer Weg/Panoramastraße
Vorlage: VO/5352/2017

Der Antrag wurde im Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr nach Ausführungen des Oberbürgermeisters durch die antragstellende Fraktion zurückgezogen.

---

zu 13.2 Antrag der CDU-Fraktion betr. Kreuzungsbereich Auf der Weide / Hirsefeldsteg
Vorlage: VO/5365/2017

Der Antrag wurde sowohl im Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr als auch im Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften vorberaten. Beide Ausschüsse empfehlen lt. Bericht der Vorsitzenden, Stadtverordnete Dr. McGovern und Meyer mehrheitlich einer gleichlautend geänderten Fassung zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenvorsteherin lässt über die geänderte Fassung des Antrages abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird beauftragt, für den zentralen Kreuzungsbereich in der Fahrradstraße Auf der Weide/Hirsefeldsteg ein Konzept / eine Lösung zu erarbeiten, um den dort fließenden Fahrradverkehr zu verlangsamen. Das Konzept / die Lösung ist bis spätestens November 2017 dem Umwelt, Energie- und Verkehrsausschuss vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Nein: keine
Enthaltung: B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei

---

zu 13.3 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Aufstellung eines städtischen Rahmenplans am oberen Rotenberg/ Höhenweg
Vorlage: VO/5450/2017

Der Antrag wird auf Wunsch der antragstellenden Fraktion bis zur Septembersitzung zurückgestellt.

---

zu 13.5 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Naherholungsgebiet Lichter Küppel wiederherstellen
Vorlage: VO/5579/2017

Der Antrag wurde im Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr zur Beratung und abschließenden Beschlussempfehlung an den Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften verwiesen.

---

zu 13.6 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Informationsfreiheitssatzung (IFS)
Vorlage: VO/5585/2017

Der Antrag wurde im Haupt- und Finanzausschuss durch die antragstellende Fraktion bis zur Septembersitzung zurückgestellt.

zu 13.8 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Barrierefreier Zugang zum Alten Botanischen Garten
Vorlage: VO/5646/2017

Der Antrag wurde im Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften durch die antragstellende Fraktion bis auf Weiteres zurückgestellt.

zu 13.9 Antrag der FDP/MBL-Fraktion betr. Unterstützung eines bilingualen Schulzweigs an der Steinmühle
Vorlage: VO/5660/2017

Der Antrag wurde im Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder durch die antragstellende Fraktion bis zur Septembersitzung zurückgestellt.

zu 13.10 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Jahresabschlüsse der Stadtwerke GmbH
Vorlage: VO/5662/2017

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt mehrheitlich den Antrag abzulehnen.
Die Stadtverordnetenversammlung schließt sich der Ausschussempfehlung an und beschließt:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:
Ja: Marburger Linke
Nein: SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Enthaltung: B90/Die Grünen

zu 13.11 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen betr. Einigung zur Trennungsrechnung und Weiterentwicklung der mittelhessischen Universitätsmedizin
Vorlage: VO/5664/2017

Der Antrag wurde im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung zurückgestellt.

zu 13.12 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Opfer der Marburger Jäger in Königshütte (heute Chorzów)
Vorlage: VO/5670/2017

Der Antrag wurde durch die antragstellende Fraktion im Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder bis zur Septembersitzung zurückgestellt.

zu 13.13 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Solidarisierung mit der Besetzung der Philosophischen Fakultät
Vorlage: VO/5686/2017

Der Antrag wurde im Haupt- und Finanzausschuss durch die antragstellende Fraktion für erledigt erklärt.

zu 13.14 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Schaffung ausreichender räumlicher Kapazitäten in Marburger Gymnasien nach der Rückkehr zu G9
Vorlage: VO/5733/2017

Für den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dinnebier. Der Antrag wurde im Ausschuss geändert, der geänderten Fassung empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Annahme. Die geänderte Fassung des Antrages wurde auch im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten. Dieser empfiehlt lt. Bericht des Vorsitzenden, Stadtverordneter Pfalz, mehrheitlich die Annahme der geänderten Beschlussvorschlages.

Die Stadtverordnetenversammlung übernimmt die Änderungen aus den Vorberatungen in den Ausschüssen und beschließt:

Der Magistrat wird gebeten, zeitnah zu prüfen und zu berichten, ob die Rückkehr zu G9 zu steigendem Raumbedarf an den Marburger Gymnasien führt und bei Bedarf weitere Schritte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

zu 13.16 Antrag der Fraktionen von SPD, CDU und BfM betr. Temporeduzierung Beltershäuser Straße und Sonnenblickallee
Vorlage: VO/5742/2017

Für den Ausschuss für Umwelt Energie und Verkehr berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Dr. McGovern. Dort wurde zunächst ein Änderungsantrag der Fraktion B90/Die Grünen eingebracht und durch Abstimmung abgelehnt. Durch die antragstellenden Fraktionen wurde der Antrag weiterhin geändert und durch einen 4. Absatz ergänzt. Es wurde getrennte Abstimmung der Absätze 1 – 4 beantragt. Dem geänderten Beschlussvorschlag empfiehlt der Ausschuss die Zustimmung.

Die Stadtverordnetenvorsteherin verfährt analog dem Ablauf im Ausschuss.

Zunächst wird über den im Ausschuss von B90/Die Grünen eingebrachten Änderungsantrag abgestimmt. Der Änderungsantrag wird durch die Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:
Ja: B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei
Nein: SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Enthaltung: keine

Anschließend stellt die Stadtverordnetenvorsteherin die Absätze 1 bis 4 getrennt in der im Ausschuss geänderten Fassung zu Abstimmung mit folgendem Ergebnis:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat der Stadt Marburg wird gebeten, gemeinsam mit dem Land Hessen und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf folgende Änderungen zu prüfen und ggf. umzusetzen:

1. **Die Beltershäuser Straße erhält ab der Kreuzung Cappeler Straße/Südspange bis zur Kreuzung Sonnenblickallee/Am Köppel eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 60 km/h.**

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, Marburger Linke, FDP/MBL, BfM
Nein: keine
Enthaltung: B90/Die Grünen, Piratenpartei

2. **Die Sonnenblickallee erhält dort, wo aktuell Tempo 80 km/h gilt, eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h.**

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, Marburger Linke, BfM
Nein: FDP/MBL
Enthaltung: B90/Die Grünen, Piratenpartei

3. **Zusätzlich zur Geschwindigkeitsreduzierung zwischen der Einmündung zur Straße „Am Richtsberg“ und der Einmündung zur Großseelheimer Straße in Richtung Lahnberge wird, neben der bereits beschlossenen Vorlage VO/5526/2017 - Querungsmöglichkeit Sonnenblickallee -, ein generelles Überholverbot eingeführt.**

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, Marburger Linke, FDP/MBL, BfM
Nein: keine
Enthaltung: B90/Die Grünen, Piratenpartei

4. **Das Aufbringen eines Angebotsstreifens für Fahrradfahrer/innen oder eine andere Lösung für Radfahrer/innen soll geprüft werden.**

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, B90/Die Grünen, Marburger Linke, FDP/MBL, BfM
Nein: FDP/MBL
Enthaltung: Piratenpartei

---

zu 13.18 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Finanzierung der Dolmetscherkosten des Frauenhauses Marburg und Akquirierung sonstiger Landes- und Fördermittel
Vorlage: VO/5744/2017

Für den Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Böhm. Der Antrag wurde im Ausschuss geändert und die Punkte 1 – 4 wurden getrennt abgestimmt. Dem geänderten Antragstenor empfiehlt der Ausschuss die Annahme.

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Dort wurde analog dem Vorgehen im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung verfahren. Der Ausschuss empfiehlt ebenfalls dem Antrag in der geänderten Form zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt ebenfalls in getrennter Abstimmung:

1. **Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf - gemeinsam mit dem Kreisausschuss - ein unbürokratisches Verfahren zu entwickeln, wie die Dolmetscherkosten des Frauenhauses vollumfänglich übernommen werden können.**

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

2. **Der Magistrat stellt dem Frauenhaus dafür - aus dem laufenden Haushalt - zusätzlich 3.000 Euro an Mitteln zur Verfügung.**

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

3. **Der Magistrat prüft, in welchem Umfang es eventuell sonstige Landes- und Bundesmittelförderprojekte gibt, die dem Frauenhaus finanziell und inhaltlich weiterhelfen können.**

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, Marburger Linke, FDP/MBL, BfM, Piratenpartei
Nein: keine
Enthaltung: B90/Die Grünen

4. **Der Magistrat wird aufgefordert, bereits in der Stadt vorhandene Hilfen und Kooperationspartner für das Frauenhaus zu finden, die in der Arbeit mit schwerst traumatisierten Flüchtlingen bereits Erfahrung haben.**

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, Marburger Linke, FDP/MBL, BfM, Piratenpartei
Nein: keine
Enthaltung: B90/Die Grünen

---

zu 13.19 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Beendigung der vertraglichen Beziehungen zwischen der Stadt Marburg und dem Marbuch-Verlag
Vorlage: VO/5758/2017

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Im Ausschuss wurde der Antrag auf Nichtbefassung gestellt, diesem wurde mehrheitlich zugestimmt.

Der Stadtverordnete Simon stellt auch für die heutige Sitzung den Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung, gegen diesen Antrag spricht der Stadtverordnete Seitz. Außerdem spricht der Oberbürgermeister zur Sache.

Die Stadtverordnetenvorsteherin lässt anschließend über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:
Ja: SPD, CDU, BfM, Piratenpartei
Nein: B90/Die Grünen, Marburger Linke, FDP/MBL
Enthaltung: keine

Der Antrag auf Nichtbefassung ist damit beschlossen.

Der Stadtverordnete Schalauske gibt zu Protokoll, dass die Fraktion Marburger Linke den An-

trag in der vorliegenden Form abgelehnt hätte.

zu 14 Kenntnisnahmen

zu 14.1 Umsetzungsprozess des ersten Marburger Aktionsplanes zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen - Gesamtübersicht Mitte 2017 Vorlage: VO/5252/2016-1

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Umsetzungsstand des Aktionsplanes zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Marburg zur Kenntnis. Der Umsetzungsprozess des kommunalen Handlungskonzeptes wird kontinuierlich von allen Beteiligten in einer tabellarischen Gesamtübersicht dokumentiert.

zu 14.2 Gewährung einer weiteren außerordentlichen Zuweisung aus dem Landesausgleichsstock zum Ausgleich von Aufwendungen für Flüchtlinge und Asylsuchende Vorlage: VO/5690/2017

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das vorliegende Schreiben des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport für die Gewährung einer weiteren außerordentlichen Zuweisung zu Kenntnis zu nehmen.

zu 14.3 Genehmigung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2017 - Schriftverkehr mit dem Regierungspräsidium Gießen Vorlage: VO/5707/2017

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von der vorliegenden Verfügung des Regierungspräsidiums Gießen vom 30.06.2017, dem Anschreiben vom 26.06.2017 und der Antwort des Magistrats vom 12.07.2017 Kenntnis.

zu 14.4 Genehmigung des Haushaltsplans 2017 hier: Verfügung des Regierungspräsidiums Gießen Vorlage: VO/5726/2017

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Genehmigung des Haushaltsplans 2017 mit der Begleitverfügung des Regierungspräsidiums Gießen vom 20.07.2017 zur Kenntnis.

zu 14.5 Vollzug des Haushaltsplans 2017 hier: Halbjahresbericht Vorlage: VO/5714/2017

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von der vorliegenden Zusammenstellung von Eckwerten über den Vollzug des Haushaltsplans 2017 zum 1. Halbjahr 2017 Kenntnis.

zu 14.6 Unterrichtung der Stadtverordnetenversammlung über den Stand der Budgets zum 30.06.2017
Vorlage: VO/5719/2017

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die vorliegende Zusammenstellung der den Dezernaten zugeordneten Budgets zur Kenntnis.

zu 14.7 RMV - 10 Minuten-Garantie
Vorlage: VO/5728/2017

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den aufgeführten Sachverhalt zur Kenntnis.

Damit ist die Tagesordnung der heutigen Sitzung abgearbeitet. Die Stadtverordnetenvorsteherin erteilt der Stadtverordneten Kula das Wort für eine persönliche Erklärung. Im Anschluss beendet Stadtverordnetenvorsteherin Wölk die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung um 20:47 Uhr.

Marburg, 13.09.2017

Marianne Wölk
Stadtverordnetenvorsteherin

Matthias Simon
Vorsitzender der SPD-Fraktion

Wieland Stötzel
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Lothar Sprenger
Protokoll

Anlagen:
Antworten auf die Kleinen Anfragen Nr. 17 und 20 bis 29